

Einfach top: TU Graz-Studierende punkten bei internationalem Wettbewerb in Riga

Markus Teufelberger

Was haben Graz, Maribor und Riga gemeinsam? Nicht nur die Tatsache, dass alle drei Städte Kulturhauptstadt Europas waren oder sind (Graz 2003, Maribor 2012 und Riga 2014), sondern auch, dass in diesen Städten die „European BEST Engineering Competition“ (EBEC) von der Studierendenorganisation BEST (Board of European Students of Technology) organisiert wurde.

Nach einem Sieg im Case-Study-Wettbewerb in Graz Ende März hatten wir, eine Gruppe aus vier Grazer Studierenden aus unterschiedlichen Studienrichtungen, uns für die Regionalauscheidung in Maribor Mitte Mai qualifiziert. Da wir auch dort mit Kreativität und guten Lösungsansätzen punkten konnten, ging es (in leicht veränderter Aufstellung) Anfang August für knapp zwei Wochen zum Europafinale nach Riga.

Generell geht es beim Case-Study-Wettbewerb darum, Aufgabenstellungen zu erfassen,

gelerntes Wissen anzuwenden und die resultierende Problemlösung in einer Präsentation effektiv zu kommunizieren. Szenarien können aus verschiedensten Fachrichtungen stammen, von Konzepten für berührungslose Ticketingsysteme über Patentrecht bis hin zu kreativen Lösungen zur Feinstaubreduktion auf einer Baustelle in der Wüste.

Das Finale in Riga war für uns nun der krönende Abschluss: 14 Teams aus jeweils vier Studierenden aus ganz Europa arbeiteten an insgesamt vier Wettbewerbstagen an Lösungen zu vier verschiedenen Problemstellungen, die von den Organisatorinnen und Organisatoren, dem Europäischen Patentamt und DB Schenker gestellt wurden. Daneben hatten wir auch noch etwas Zeit, sowohl Riga etwas näher kennenzulernen als auch Einblicke in die Kulturen unserer Mitbewerberinnen und -bewerber zu gewinnen. In der Gesamtwertung konnten wir eine blecherne Medaille erringen, bei den Tageswertungen schafften wir es sogar



Podestplatz für das Team der TU Graz, v. l. n. r.: Philipp Rouschal, Markus Teufelberger, Bettina Steinbauer und Katharina Zauner.

einmal, die beste Lösung zu präsentieren, und ein andermal, den dritten Platz zu erreichen. Und wer weiß, vielleicht heißt es auch im nächsten Jahr beim Finale in Porto (übrigens wieder eine Kulturhauptstadt): „Next on stage: Austria!“ Wir TU Graz-Studierenden wären auf alle Fälle wieder für den nächsten Wettbewerb gerüstet! ■

A winner overall: TU Graz Racing Team fährt 2. Gesamtsieg ein

Ute Wiedner

Der Studierendenrennstall der TU Graz schwimmt auf der Erfolgswelle. Am 1. September war klar: Gesamtsieg des Grazer Teams bei der Formula Student Italy und damit der zweite Gesamtsieg der Saison. Bereits bei der Formula Student (FS) Czech Republic 2014 in Hradec Králové lief der Studierendenrennstall der TU Graz zur Hochform auf und setzte sich gegen 24 internationale Teams durch. Innerhalb von nur einem Monat führen die Studierenden in vier Formula-Student-Bewerben zwei Gesamtsiege ein.

Schon das Rollout des Rennwagens TANKIA 2014 im Frühjahr verhiß Speed für die Saison 2014. Und bereits beim zweiten Bewerb der Saison gab das Team, das aus Studierenden unterschiedlichster Studienrichtungen an der TU Graz und der Karl-Franzens-Universität besteht, Vollgas: Mit dem Gesamtsieg bei der Formula Student Czech Republic 2014 in der Klasse der Verbrennungsmotoren (Combustion) löste das studentische TU Graz Racing Team am 10. August das Versprechen bravourös ein. Im italienischen Bewerb, der vom 29. August bis 1. September in Varano de' Melegari ausge-



Auf der Siegerstraße: das TU Graz Racing Team.

tragen wurde, trat das Team wieder in der Klasse der Verbrennungsmotoren (Combustion) an und setzte seinen erfolgreichen Kurs mit dem Gesamtsieg bei der FSAE Italy weiter fort.

Die Formula SAE ist ein internationaler Designwettbewerb, der jährlich an acht Wettkampforten veranstaltet wird. In den Konstruktionswettbewerben treten studentische Teams aus der ganzen Welt mit selbst entworfenen und gefertigten Rennfahrzeugen gegeneinander an. Im Vordergrund steht jedoch die Konstruktionsidee und nicht das Autorennen. Bestandteil der statischen Formula-Student-Bewerbe ist neben der Einhal-

tung der Sicherheitsbestimmungen, die im Rahmen der Technical Inspection (technische Überwachung) geprüft wird, eine Präsentation des Businessplans und der Kostenaufstellung sowie die Begründung von Design-Entscheidungen. Im Rahmen der dynamischen Bewerbe müssen sich die Rennboliden und ihre Pilotinnen und Piloten in der Praxis beweisen.

Für die Saison 2015 formiert sich gerade das Team und sucht weitere Studierende (aller Studienrichtungen). Interessierte klicken einfach auf:

► www.racing.tugraz.at ■